

NOTIZEN DER BESONNEREN ART

Herbstkonzert des Blasmusikverbandes NRW fand im Bürgerhaus Rees statt: Hohes Niveau der beiden Orchester

Hans Wimmers

Rees. Ein Hörerlebnis besonderer Art wurde den Besuchern des großen Herbstkonzertes des Blasmusikverbandes NRW am Samstag im Bürgerhaus Rees geboten. Zwei große Blasorchester boten ein hörenswertes Programm mit sinfonischer Blasmusik, das großes Lob verdient.

Die Euregio-Bläserphilharmonie, das zentrale Fortbildungs-Ensemble des Blasmusikverbandes NRW, hatte für ihre Herbstarbeitsphase mit abschließendem Konzert das Reeser Bürgerhaus gewählt. In drei Probenphasen erarbeiteten interessierte Instrumentalisten ein Konzertprogramm mit hohen Ansprüchen. Zu Gast in Rees war auch das Sinfonische Blasorchester der Musikschule Dortmund mit seinem Dirigenten Kevin W. Godden.

Von Mozart über Santana bis Dixieland-Melodien

Die Dortmunder begannen mit dem Arioso aus der Bachkantate BWV 156, das Jacob de Haan bearbeitet hat. Ausgeglichen in allen Stimmen bot das 45 Mitglieder starke Ensemble eine ausgezeichnete Einstimmung in ein Konzert

ten Kevin Godden aufzeigte. Gute Solopartien und schnelle dynamische und rhythmische Wechsel waren selbstverständlich. Das Rondo aus dem Hornkonzert Nr. 3 von Wolfgang Amadeus Mozart war für viele Gäste sicher das bekannteste Stück des ersten Teiles.

stellte sich die Euregio-Bläserphilharmonie des Blasmusikverbandes NRW unter Leitung von Hans-Jürgen Schulte vor. Höhepunkt war die deutsche Erstaufführung von Jan Van der Roosts „Diptyque“. Die Proben zu diesem zehnmütigen Werk hatten unter an-

derung eine musikalische Dominante. Viel Applaus gab es im Saal für diese Erstaufführung.

Eine musikalische Reise „Around the World in 80 Days“ gab der Bläserphilharmonie Gelegenheit, Musik aus unterschiedlichen Teilen der Welt zu servieren – eine sehr

gelingen des Dirigenten.

Ein Gitarrensolo (Marcus Porath) brachte mit „Europe“ von Carlos Santana eine neue Klangvariante ins Programm. Die guten Improvisationen forderten den Beifall des zahlreich erschienenen Publikums heraus. Mit einem schmissigen



Christine Sickert vom Sinfonischen Blasorchester der Musikschule Dortmund bot ein Hornsolo mit viel Einfühlungsvermögen. Foto: Dirk Schuster